

Ein Stückchen Meer im Wohnzimmer

■ Willi Schwarz hat das größte Salzwasseraquarium in Mering

Mering (hesep) | Seine Liebe für das Halten von Fischen hat Willi Schwarz, der zweite Vorsitzende der Aquarienf Freunde, bereits im Alter von fünf Jahren entdeckt.

Er fing sich mit einem von seiner Großmutter genährten Netz aus Vorhangstoff mit einigen Freunden Fische aus der Paar, die er in einen großen mit Wasser gefüllten Glaskasten setzte. Wegen der beengten Wohnverhältnisse konnte er aber damals noch kein Aquarium haben. Kurz nach seiner Hochzeit vor 40 Jahren fiel dann aber die Entscheidung für ein Aquarium, das er sich nach seiner zweiten innerbetrieblichen Lehre als Schlosser selbst anfertigte. Dieses erste Aquarium war mit Süßwasser gefüllt und beherbergte blaurote Neonfische und Guppies in sämtlichen Farben.

„Für unseren Neubau am Sportanger im Jahr 1979 habe ich dann gleich ein Aquarium in der Wand neben dem Kamin eingeplant, das vom Wohnzimmer aus betrachtet und vom Gang aus bedient werden kann“, berichtet Willi Schwarz. Nach nur einigen Monaten wurde das Aquarium auf Meerwasser umgestellt und fasst jetzt 660 Liter. Der Grund und die Rückwand sind mit verschiedenen Korallen bedeckt, bei denen es sich nicht um Pflanzen, sondern um Tiere han-

delt. Es sind Weich- und Steinkorallen mit den wunderbaren Namen „Xenia, Keniabäumchen, Teppich- und Florida-Anemone“. Die orangeweißen Anemonen- oder Clownsfische, die gerade wieder orangene Eier abgelaicht haben, dürften die meisten noch vom Zeichentrickfilm „Nemo“ her kennen. Leider ist es jedoch nicht möglich, im Aquarium Junge nachzuzüchten, da diese von den anderen Fischen gleich gefressen werden. Besonders beeindruckend ist der kräftigblaue Palettendoktor oder der gelbe Segelbader, wegen seiner langgezogenen Schnauze hat



Palettendoktor, *Zebrasoma Flavesces*, *Zebrasoma Veliferum* und Fuchsgesicht *Siganus Unimaculatus* schwimmen im riesigen Meerwasseraquarium (von links gesehen).
Foto: hesep

ein Bewohner den Namen „Fuchsgesicht“ erhalten. Auch Pyjama-fische und Naso-Doktorfische sind noch in dem riesigen Aquarium enthalten. „Die Fische kosten zwischen 90 und 100 Euro, für eine kleine Koralle muss man circa 40 Euro bezahlen“, gibt Willi Schwarz sein doch nicht ganz billiges Hobby zu. Aber die Fische werden über 20 Jahre alt und er weiß mittlerweile, welche Fische sich vertragen. Jede Woche müssen fünfzig Liter Meerwasser ausgetauscht werden. Die Geräte für die Herstellung und das Hochpumpen des im Keller hergestellten Salzwassers konnte sich der

Aquarianer aufgrund seiner Lehre als Elektriker alle selbst herstellen. Auch die hinter dem Aquarium vorhandenen Geräte zum Überprüfen der Temperatur (24 bis 25,5 Grad Celsius) oder des pH-Wertes (7,9 bis 8), für die Beckenreinigung und Calciumzufuhr hat er alle selbst gebaut. Begeistert berichtet Willi Schwarz, dass er vor drei Jahren eine riesige Lederkoralle mit einem Durchmesser von 75 Zentimetern dem Münchner Tierpark Hellabrunn für ein 15000 Liter fassendes Aquarium geschenkt hat und jetzt mit seiner Frau für immer freien Eintritt in den Zoo hat. Natürlich gibt es in seinem Aquarium einen Ableger dieser Lederkoralle und im Keller steht ein weiteres Salzwasseraquarium, in dem er ständig Ableger von Korallen ansiedelt und versucht, Ziergarnelen zu züchten. Seine neueste, schon etwas teurere Anschaffung ist eine LED-Lampe, die über den PC programmiert wird und Wolkenflug oder Mondphasen wiedergeben kann, damit sich die Tiere wie in der Natur fühlen. Willi Schwarz, der sich als erster der Aquarienf Freunde an die Umstellung auf Meerwasser gewagt hat, besitzt die größten und meisten Aquarien in Mering. Er hat nämlich auch noch ein Becken mit Weißbandputzergarnelen, die in der Natur an sogenannten Putzerstationen die Fische von Parasiten befreien.

Einweihungsfeier für die neue Kinderhaus-Essküche

Mering (oh) | Endlich war es soweit: Nach einer langen Zeit der Planung, der Sponsorensuche und des Einbaus der neuen Essküche im Kinderhaus Mering, konnte nun miteinander die Einweihung gefeiert werden.

Dazu waren Alle eingeladen, die in irgendeiner Form den Ein- und Umbau der Küche gefördert hatten. Die Kinder bedankten sich mit einem selbst gedichteten Lied, das sie instrumental mit Besteckgeklapper von Löffel und Gabeln begleiteten. Der Dank ging zunächst an den Hauptsponsor und dessen Schreiner Herrn Rabl, die die Wünsche des

Kinderhauses bestens umgesetzt und mit Eigenleistungen begünstigt hatten. Sie bekamen eine wunderschöne dekorierte Rose von den Kindern überreicht, ebenso wie jeder der anwesenden Sponsoren von Geld oder Materialspenden. Auch die Eltern der Kinderhaus-Kinder, die viel Zeit und Mitarbeit beim Küchenumbau erbracht hatten, wurden von ihren Kleinen zum Dank mit einem Rosenblüten-Regen bedacht. Im Anschluss konnten alle das herrliche Buffet stürmen, das in der neuen Küche aufgebaut war. Mit einem Gläschen Sekt in der Hand und einem guten Kirschsafte für die Kinder wurde noch lange in den Abend hinein gefeiert.



Das Kinderhaus bedankte sich bei allen Helfern und Sponsoren. Foto: oh

Sporttag der Realschule Mering bei den KK-Schützen



Die zwanzig teilnehmenden Schüler bei dem Sporttag. Foto: oh

Mering (oh) | Etwa zwanzig Schüler der Realschule Mering wählten an ihrem Sporttag den Schießsport.

Die Kleinkaliberschützen Mering stellten dafür Ihr Schützenheim zur Verfügung, um den Schülern die sportlichen Möglichkeiten des Vereines praktisch vorstellen zu können. Nach einer kurzen theoretischen Einführung konnten die Schüler dies an vier verschiedenen Stationen erfahren. Start war das Bogenschießen unter freiem Himmel und fand seine

Fortsetzung im Luftgewehrschießen stehend.

Nach einer verdienten Stärkung konnten sich die jungen Gäste mit der Luftpistole beweisen. Um nach dieser kräfteaubenden Disziplin die letzte Station in Angriff zu nehmen, dem Luftgewehrschießen liegend.

Nach diesem kurzweiligen und anstrengenden Vormittag war das einhellige Fazit, dass der Spaß nicht zu kurz kommt und es gar nicht so einfach ist, ins Schwarze zu treffen.